

**TURGI:** Acht neue Mitglieder für die kommenden zwei Jahre in den Badener Einwohnerrat gewählt

# Und die Wahlsiegerin ist ... die Jubla Turgi

Die Jungen kommen: Drei neue Mitglieder des Einwohnerrats Baden stammen aus der Jubla Turgi – beinahe wären es sogar vier gewesen.

## ILONA SCHERER

Die Mitte und die SP haben bei den Ergänzungswahlen für den Einwohnerrat Baden am Wochenende je zwei Sitze geholt. «Heimliche» Siegerin ist jedoch die Jubla Turgi. Gleich drei Mitglieder ziehen am 1. Januar 2024 für zwei Jahre im Badener Parlament ein: SP-Kandidat Livio Häfliger (28) sowie die beiden Mitte-Kandidaten Leander Hollinger (26) und Martin Nigg (40). Mit Scharleiter Dominique Zehnder (26) hat ein vierter trotz 179 Stimmen die Wahl nur knapp verpasst. Offensichtlich ist die Jubla eine starke Kraft in Turgi und gut vernetzt.

## Für die Vereine einsetzen

«Die Vereine sind sowieso die Pfeiler des Dorfs», sagte Häfliger am Sonntag beim Wahlpléno im Bauernhaus an der Limmat. Der Verkehrsplaner, der auch im Vorstand des neu gegründeten Dorfvereins 5300 Turgi sitzt, hat mit 264 Stimmen sogar das beste Wahlergebnis aller 31 Kandidierenden erzielt. Er will sich auch in Zukunft für die Turgemer Vereine einsetzen: «Wir müssen schauen, dass sich ihre Situation mit dem Wechsel nach Baden nicht verschlechtert.» Von Berufes wegen will Häfliger als Einwohnerrat in Baden zudem Themen der nachhaltigen Mobilität ein-



Die neuen Ratsmitglieder: Jenny Zurkinder (SP), Emanuel Ritzmann (FDP), Pascale Marder (GLP), Leander Hollinger und Martin Nigg (beide Mitte), Livio Häfliger (SP), Lucia Vettori (Team Baden) und Emma Flohr (Grüne)

BILD: IS

bringen. Kita-Leiterin Jenny Zurkinder-Janser holte den zweiten Sitz für die SP, die damit im Stadtparlament neu über 11 Sitze verfügen und stärkste Kraft in Baden sein wird.

Während der langjährige Scharleiter Häfliger sowie der Drogist und Naturheilpraktiker Martin Nigg weiterhin Mitglied beim grössten

katholischen Kinder- und Jugendverband der Schweiz sind, hat Leander Hollinger seine Tätigkeit erst vor Kurzem aufgegeben. Der Student der Umwelt-Ingenieurwissenschaften will sich ebenfalls für die Turgemer Vereine in Baden einsetzen, denn er vermutet: «Sie werden es in Zukunft wohl schwerer haben.» Hollinger, der mit

237 am zweitmeisten Stimmen erhalten hat, freut sich über das breite Spektrum in der Turgemer Vertretung im Einwohnerrat – alle sechs Listen sind vertreten. Ebenfalls auffällig: Viele Junge sind darunter.

Mit der 22-jährigen Emma Flohr (97 Stimmen) stellen die Grünen die jüngste aller künftigen Turgemer

Ratsmitglieder in Baden. Neben SP und Mitte konnten sich die FDP (Emanuel Ritzmann, 208 Stimmen), Team Baden (Lucia Vettori, 178) sowie die GLP (Pascale Marder, 237) je einen Sitz sichern – alle drei amtierende Gemeinderatsmitglieder von Turgi.

## Enttäuschung bei Astrid Barben

Nur Frau Vizeammann Astrid Barben (155 Stimmen), die seit 17 Jahren im Gemeinderat ist und für die FDP kandidiert hat, ging am Wahlsonntag leer aus. Die ehemalige Schulverwalterin kam trotz ihrer Enttäuschung zur Wahlfeier und erklärte: «Ich nehme es sportlich.» Nun werde sie ihre politische Karriere am 31. Dezember mit ruhigem Gewissen beenden und freue sich auf etwas mehr Freizeit. Sie hoffe jedoch, dass sich alle Gewählten künftig zum Wohl des neuen Quartiers einsetzen, so die 65-Jährige.

Gemeindeammann Adrian Schoop (FDP), der sich mit der Fusion komplett aus der Kommunalpolitik zurückziehen wird, freute sich über das grosse Interesse an der Wahl: «Das zeigt, dass sich die Turgemerinnen und Turgemer auch in Zukunft für einen starken Stadtteil engagieren wollen.» Als Geschenk erhielten die acht Gewählten am Sonntag ein Paket mit Turgi-Steinen, Tee und Schaumbad. Stadtammann Markus Schneider (Die Mitte) und Stadtschreiber Marco Sandmeier überreichten ihnen einen Baden-Pin. Und schon heute Abend ist der Stadtrat Baden erneut in Turgi zu Gast – bei der letzten Gemeindeversammlung in der Geschichte des 3000-Einwohner-Dorfes, die mit einer grossen Party in der Mehrzweckhalle Gut gefeiert wird.

## LESERBRIEF

### Hölibachsteg in Gebenstorf

Am 4. November hat der Gemeinderat Gebenstorf die über 60-jährigen Bewohnerinnen und Bewohner zu einer Befragung der Mobilität und Vernetzung im Alter eingeladen. Bei der Diskussion wurde unter anderem aufgezeigt, dass die Gebiete Sand und Dorf durch den Hölibach einschneidend getrennt sind. Der Wunsch ist, die Gebiete Sand und Dorf mit einem Fussgängersteg miteinander zu verbinden, um eine ökologische Erreichbarkeit vom und zum Zentrum sicherzustellen. Angedacht ist der Steg unter anderem für Busbenutzer (RVBW und Postauto), Rollstuhlbenutzer, Zugang zum neuen Kindergarten, Kunden von Volg/Post, Kirchgänger, Personen mit Kinderwagen, Besucher der Raiffeisenbank sowie Nutzer des Spielplatzes. Die grosse Mehrheit der rund 30 Teilnehmer hat sich für die Notwendigkeit eines Hölibachstegs ausgesprochen. Dies wäre auch ein Beitrag zur Verkehrsberuhigung. Vor über 10 Jahren hat die Gemeindeversammlung einen Projektierungskredit von 80 000 Franken genehmigt. Bis heute wurde das Projekt leider immer wieder verschoben. Doch jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, um die Planung definitiv an die Hand zu nehmen und den Verbindungssteg Dorf-Sand in den aktuellen Finanzplan aufzunehmen.

OSKAR SCHLÄPFER, GEBENSTORF

**BADEN:** Herzlicher Empfang für Ständerätin Marianne Binder-Keller

# Die Überraschung ist geglückt

Marianne Binder-Keller schlägt Benjamin Giezendanner im Rennen um den zweiten Aargauer Ständeratssitz um 5002 Stimmen.

## SIMON MEYER

Marianne Binder-Keller ist die Überraschung geglückt: Dank dem besseren Wahlergebnis vor allem in Städten und Agglomerationsgemeinden entschied die Mitte-Politikerin das Duell mit Benjamin Giezendanner (SVP) im zweiten Wahlgang am Sonntag für sich und zieht neben Thierry Burkart (FDP) für den Aargau in den Ständerat ein. Die SVP verliert hingegen ihren Ständeratssitz. Giezendanner erhielt gesamthaft 79 429 Stimmen – rund 5000 weniger als seine Kontrahentin. Das ist insofern überraschend, als dass Giezendanner für die mit Abstand stärkste Partei im Kanton angetreten ist und im ersten Wahlgang ein Glanzresultat erzielte. Die weiteren Kandidaturen von Nancy Holten (parteilos, 2879 Stimmen) und Pius Lischer (IG Gesundheit, 1385 Stimmen) spielten im zweiten Wahlgang nur



Die-Mitte-Politikerin und Badenerin Marianne Binder-Keller ist erst die dritte Frau, die den Aargau im Ständerat vertritt

BILD: SIM

eine untergeordnete Rolle. Für Binder-Keller wird die Lenzburger Grossrätin Maya Bally (Die Mitte) in den Nationalrat nachrücken.

Nachdem das Ergebnis des zweiten Wahlgangs offiziell bekannt war und

die Formalitäten in Aarau abgewickelt werden konnten, traf Binder-Keller kurz nach 16 Uhr in Baden ein, wo sie vom Stadtrat in Empfang genommen und mit einem historischen Feuerwehrauto zum Schlossbergplatz

gebracht wurde. Dort warteten neben der Spanischbrödlizunft und der Zunft zur Sankt Cordula hunderte Schaulustige, die die neue Aargauer Ständerätin begrüssen und feiern wollten.

Um 16.30 Uhr wurde Marianne Binder-Keller in ihrer Wohngemeinde herzlich empfangen. «Baden gratuliert Nationalrätin Marianne Binder-Keller herzlich zur Wahl als Ständerätin. Es ist Freude und Ehre, dass unsere Stadt künftig wiederum durch eine Ständerätin in Bern vertreten ist», sagte der Badener Stadtmann Markus Schneider (Die Mitte) hocherfreut.

## Neue Grossrätin für den Bezirk

Der mit dem Rücktritt von Simona Brizzi (SP) am 17. November freigewordene Sitz im Grossen Rat des Kantons Aargau wird neu besetzt. Auf die Ennetbadenerin folgt die Badener Einwohnerrätin Selena Rhinisperger. Sie vereinte an den letzten Grossratswahlen die meisten Stimmen der Nichtgewählten auf der Liste 02 des Bezirks Baden auf sich und war somit nächster Ersatz. Ihre Inpflichtnahme erfolgte an der Sitzung des Grossen Rats am Dienstag.

Inserat

Schlaf gut, Rücken gut.

SCHWEIZER QUALITÄT

# MATRATZEN FESTIVAL

JETZT FESTIVAL PREISE!

**Black Sunday**  
open 26.11.  
Dietikon 10–17h

**„... das märki mir!“**

# möbel märki

Hunzenschwil | Dietikon | Volketswil

123825C ACM